

Ruhrkohlehaus von Stadt verkauft

Zuschlag ging an auswärtige Anwaltssozietät

HAGEN. In nichtöffentlicher Sitzung hat der Rat der Stadt Hagen am vergangenen Donnerstag den Verkauf des Gebäudes Gerichtsstraße 2, ehemals „Haus der Ruhrkohle“, beschlossen. Bei der Entscheidung sprach sich die Mehrheit des Rates für einen Verkauf des Gebäudes an eine auswärtige Anwaltssozietät aus. Kaufpreis: ca. 360 000



Die Stadt hat das Ruhrkohlehaus verkauft. Foto: MK

Euro.

Nicht berücksichtigt wurde das Kaufangebot des Fördervereins für moderne Bildung in Hagen e.V. Dieser hatte beabsichtigt, nach einem Erwerb in dem Gebäude eine staatlich genehmigte, allgemeinbildende Ersatzschule für die Primar- und Sekundarstufe (Klasse 1-10) einzurichten.

Unabhängig von der getroffenen Verkaufsentscheidung wurde das außergewöhnliche Engagement des Fördervereins fraktionsübergreifend mit großer Anerkennung gewürdigt.

Einmütig wurde festgehalten, dem Verein auch weiterhin als Gesprächspartner in Sachen Ersatzschule zur Verfügung zu stehen sowie die Mitglieder gegebenenfalls bei der Suche nach einer Alternativimmobilie zu unterstützen.